



Sozialprojekt des Inner Wheel Clubs Solothurn

Projekt „Sterbehospiz Solothurn“

Der 2016 gegründete Verein Sterbehospiz Solothurn setzt sich gemäss Statuten zum Ziel in der Region Solothurn schwerkranke und sterbende Menschen in palliativen Situationen stationär zu betreuen und zu pflegen. Der Verein versteht sich als Institution im Bereich der spitalexternen Krankenpflege und will einen qualifizierten Beitrag leisten in der palliativen Pflege und Betreuung terminaler Patienten in der Region Solothurn. Der Verein verfolgt ausschliesslich gemeinnützige und wohltätige Zwecke.

Dieses Ziel ist mir ein grosses Anliegen. Aus diesem Grunde freut es mich als Präsidentin, dass die Mitglieder zugestimmt haben, den Verein mit 3000 Fr. zu unterstützen. Durch die Corona-Situation war es bisher aber leider nicht möglich, einen grossen Informationsanlass durchzuführen. Gerne hätte ich der Präsidentin, Heidi Zumbrunnen, und ihrem Vorstand Gelegenheit gegeben, uns und Interessierte der umliegenden Rotary-Clubs das Projekt näher vorzustellen.

Wir werden dies aber so bald wie möglich nachholen.

Am Mittwoch, 10. März 2021, fand nun die symbolische Checkübergabe statt. Mit der Vereins-Präsidentin Heidi Zumbrunnen und Dr. Bruno Greusing führten wir (Maria Satusheva, Vreni Niggli und ich) aufschlussreiche und interessante Gespräche rund ums Thema „Sterben“. Dies ist zwar durch die Pandemie stärker ins Bewusstsein der Menschen getreten, doch viele Menschen schieben die klare Auseinandersetzung mit dem Tod zu lange von sich weg.

„Dies erschwerte den Start des Projektes“ erklärte Dr. Greusing. „Da auch lange Stillschweigen über mögliche Orte gefordert war und keine konkreten Angaben gemacht werden konnten, war es schwierig Spenden zugesichert zu bekommen.“

Seit nun mit dem ehemaligen Pfarrhaus in Derendingen ein konkretes Haus zur Verfügung steht, hat sich die Situation positiv verändert. „Es fehlt nicht mehr viel!“ konnten wir in der letzten Berichterstattung in der Solothurner Zeitung lesen. So wissen wir auch, dass es für den Kanton im Moment kein Thema ist, einen Leistungsauftrag für ein Angebot in Palliative Care zu vergeben.

Gemäss Heidi Zumbrunnen verlaufen aber die Gespräche mit den zuständigen Stellen im Kanton, der Kirchgemeinde Derendingen und den Synoden positiv. Dies ist eine gute Voraussetzung für die zukünftige Zusammenarbeit. Es ist zu hoffen, dass auch die Politik und nicht zuletzt die Krankenkassen die Wichtigkeit von Palliativ Care erkennen und unterstützen.

Der Vorstand des Vereins ist zuversichtlich, dass bis Ende April die nötigen Gelder für den Start bereitstehen. Nur so ist die Kirchgemeinde bereit, mit dem Umbau des Hauses zu starten.

Wer spenden will kann allgemein für den Verein einzahlen. Die Vorstandsmitglieder arbeiten zwar alle ohne Sitzungsgelder. Doch für das Erstellen der Projekte und vorbereiten des zukünftigen Betriebs müssen natürlich Fachleute engagiert werden.

Es ist aber auch möglich projektbezogene Beiträge - z. B. für das Hospiz - zu spenden oder schriftlich zuzusichern. In diesem Falle wird das Geld nur benötigt, wenn es zur Realisation kommt.

Natürlich wäre es auch toll, wenn sich weitere Interessierte zu einer Mitgliedschaft des Vereins entscheiden können.

Alle Informationen finden sich unter www.sterbehospiz.ch.

Die Details zum Projekt „Sterbehospiz Solothurn“ finden sich im Anhang.

Ein Sterbehospiz in unserer Region ist nicht nur wünschenswert sondern nötig. Der richtige Umgang mit Sterbenden ist meines Erachtens sehr wichtig. Ein Akutspital kann dies aus verschiedensten Gründen nicht anbieten. Der Umgang mit Krankheit und Tod ist für viele schwer und Loslassen muss gelernt werden. In Zusammenarbeit mit palliativ ausgebildetem Personal, können Angehörige auch bei Betreuung und Pflege mithelfen und Sterbende bis zum Tod begleiten. Ebenso wie die Geburt soll auch das Sterben in Würde möglich sein.

Spannend für uns war auch zu erfahren, dass ohne aktive Suche bereits das nötige Personal für die Führung des Hospizes vorhanden wäre.

Ich hoffe nun mit dem Verein, dass die nötigen Gelder - es fehlen nur noch knapp 200'000! - zusammen kommen und die Betriebsbewilligung erteilt wird. Wir wünschen Heidi Zumbrunnen und ihrem Vorstand den verdienten Erfolg.

Susanne Christ-Wiehr
Präsidentin